

# "Kommunale Partnerschaften mit der Ukraine – aber wie genau?"

**Anka Feldhusen**, Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine

**Iryna Shum**, Generalkonsulin der Ukraine in Nordrhein-Westfalen

**Martin van der Pütten**, Leiter Internationale Beziehungen der Stadt Dortmund

*moderiert von*

**Wolfram Kuschke**, Staatsminister a.D. und Kuratoriumsvorsitzender der  
Auslands-gesellschaft.de e.V.

anschließend Beantwortung von Fragen und Diskussion der Teilnehmenden

**Freitag, 25. November 2022, 12:30-13.30 Uhr**

Zugangslink: Zoom-Meeting beitreten

<https://us06web.zoom.us/j/89545737705?pwd=bDhNVnBLWVNZQWN0MW0vcWovK0hGQT09>

Meeting-ID: 895 4573 7705

Kenncode: 421891

Über 100 deutsch-ukrainische Kommunal-Partnerschaften zeigen, welche bedeutende Rolle Städte in der politischen Gestaltung in der globalen Welt eingenommen haben. Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands in der Ukraine hat für einen Schub an Unterstützung deutscher Städte gesorgt, vor Ort, aber auch in ukrainischen Kommunen. Das konkrete Handeln der Kommunen gibt der Idee von „Städte-Diplomatie“ („*urban diplomacy*“) Kontur und Inhalt. Einige Fragen sind dabei jedoch noch offen.

Deutsche Stadtverwaltungen sind seitens der Politik zunehmend beauftragt, Partnerschaften mit ukrainischen Kommunen einzugehen – zum einen, um Solidarität zu zeigen, zum anderen, um konkret beim Wiederaufbau zu helfen. Dabei ist die Situation der ukrainischen Kommunen sehr unterschiedlich, und die Lage weiterhin dynamisch. Zusätzlich zu den bisherigen kommunalen Aufgaben müssen die Herausforderungen des Kriegs wie Besetzung, Zerstörung, die Versorgung von Binnenflüchtlingen bewältigt werden.

Welche Unterstützung können deutsche Kommunen vor diesem Hintergrund leisten – kurzfristig, aber auch mittel- und langfristig? Die Frage nach der Unterstützung beim Wiederaufbau und auch die grundsätzliche Perspektive muss nun konkret beantwortet werden.

Diese Auftaktveranstaltung lädt Städte und Kommunen ein, sich kontinuierlich mit den deutsch-ukrainischen Kommunalpartnerschaften zu beschäftigen. Weitere Veranstaltungen folgen.